



## A stabil

Rating-Komitee: 25.05.2020

### Stärken/Chancen:

- In den vergangenen Jahren positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung
- Solide Kapitalausstattung
- Starker Gesellschafterhintergrund
- Gut diversifizierte Refinanzierungsbasis

### Schwächen/Risiken:

- Konjunktureller Einbruch führt zu negativen Implikationen auf dem deutschen Automobilmarkt; derzeit erhöhtes Risiko von Geschäfts- und Ertrags-einbußen
- Gefahr einer schwächeren Portfolioqualität und vermehrter Kreditausfälle durch die Folgen der COVID-19 Krise
- Geschäftsmodellinhärente Branchenkonzentration und Risikopotenzial durch externe Betrugsfälle

### Finanzdaten:

(in TEUR)	2019	2018
Zinsergebnis	54.662	55.582
Leasingergebnis	81.253	71.756
Rohertrag	127.614	120.897
Betriebsergebnis	66.616	64.206
Bilanzsumme	4.944.964	4.056.817
CET1 capital ratio	12,9 %	12,8 %
Total capital ratio	15,0 %	13,9 %
Leverage ratio	10,8 %	11,3 %
LCR	358,4 %	243,5 %

### Analysten:

Christopher Lehmann  
+ 49 221 912 897 221  
[c.lehmann@gbb-rating.eu](mailto:c.lehmann@gbb-rating.eu)

Angelika Komenda  
+ 49 221 912 897 248  
[a.komenda@gbb-rating.eu](mailto:a.komenda@gbb-rating.eu)

## PSA Bank Deutschland GmbH

### Ratingergebnis

Die Bonität der PSA Bank Deutschland GmbH (PSA Bank) wird auf Basis der zum Zeitpunkt des Ratings vorliegenden Informationen unverändert als hoch beurteilt. Mit Datum des Rating-Komitees vergibt die GBB-Rating das Ratingergebnis A mit stabilem Ausblick.

Nichtsdestotrotz steht das Ratingergebnis der PSA Bank aufgrund der noch nicht abschließend beurteilbaren Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Stabilität des deutschen Finanzmarktes im Allgemeinen sowie der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Bank im Speziellen unverändert unter einem Beobachtungsstatus („uncertain Watch“).

Konkret sehen wir derzeit angespannte Markt- und Wettbewerbsverhältnisse auf den relevanten Absatzmärkten der Bank, die ein erhöhtes Risikopotenzial von Geschäfts- und Ertrags-einbußen implizieren. Darüber hinaus könnte sich der Konjunktureinbruch in Deutschland negativ auf die Portfolioqualität im Flotten- und insbesondere im Händlerfinanzierungsgeschäft der PSA Bank auswirken. Demgegenüber steht die nachhaltig stabile operative Ertragslage sowie die hohe Profitabilität der Bank in den letzten Jahren, die ihr gute Möglichkeiten zur Risikoabsorption geben.

Insgesamt schätzen wir das die Beurteilungskriterien nachhaltige Ertragslage sowie nachhaltige Kapitalverhältnisse beinhaltende Finanzprofil auch vor dem Hintergrund möglicher negativer Implikationen der COVID-19 Krise als überzeugend ein. Im Wesentlichen resultiert dies aus den starken Ausprägungen der bewertungsrelevanten Aufwand-/Ertrag-Relationen sowie der Eigenkapital- und Nettoertragsverhältnissen, wengleich in 2019 im Vorjahresvergleich eine leichte Abschwächung einzelner Kennziffern zu beobachten war. Das im Zuge der Geschäftsausweitung erhöhte Geschäftsvolumen bzw. die gestiegenen Risikopositionsbeträge waren hierfür ursächlich.

Das Leasingergebnis, das den wesentlichen Anteil des Rohertrages darstellt, erhöhte sich in 2019 im Vorjahresvergleich deutlich um rund 13 %. Dagegen lag das Zinsergebnis auf dem Niveau von 2018. Darüber hinaus gehen wir auf Grundlage der uns zum Ratingzeitpunkt vorliegenden Informationen für 2020 von einem verminderten, jedoch unverändert positiven Jahresergebnis für die Bank aus. Im Vergleich zu 2019 dürfte insbesondere eine erhöhte Kreditrisikovorsorge

**Überblick:**

Ratingkriterien	Rating
Finanzprofil	angemessen
- Ertragslage	überzeugend
- Kapitalverhältnisse	angemessen
Geschäftsprofil	angemessen
- Strategie und Markt	angemessen
- Risikoprofil	angemessen
- Haftkapitalgenerierung	überzeugend

(überzeugend > angemessen > vertretbar > bedenklich/angespannt > problematisch > unzureichend)

**Ratinghistorie:**

Rating	Ausblick	Datum
<b>A</b>	<b>stabil</b>	<b>25.05.2020</b>
A	stabil	26.03.2020
A	stabil	27.05.2019

**Ratingskala:**

Ratingklasse	Ratingkategorie
AAA	höchste Bonität
AA+ / AA / AA-	sehr hohe Bonität
A+ / A / A-	hohe Bonität
BBB+ / BBB / BBB-	gute Bonität
BB+ / BB / BB-	befriedigende Bonität
B+ / B / B-	kaum ausreichende Bonität
CCC+ / CCC / CCC-	nicht mehr ausreichende Bonität
CC / C	ungenügende Bonität
D	Moratorium/Insolvenz

belastend wirken. Dagegen sind durch den Wegfall von Aufwendungen für dienstliche Reisen oder externe Seminarveranstaltungen Entlastungen bei den Verwaltungskosten zu erwarten.

Auf Grundlage der regulatorischen Kapitalquoten sowie der qualitativen Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Kapitalverhältnisse schätzt die GBB-Rating die nachhaltigen Kapitalverhältnisse der PSA Bank entsprechend ihrem Geschäfts- und Risikoprofil als angemessen ein. Unter Berücksichtigung der Kapitalplanung der Bank und in Anbetracht der guten Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten ergeben sich für die zukünftige Darstellung der Kapitalverhältnisse keine Bedenken.

Die Risikomanagementsysteme sowie die Verfahren zur Gesamtbanksteuerung der Bank befinden sich vor dem Hintergrund der getätigten Geschäfte weitestgehend auf einem guten Qualitätsniveau.

Neben dem externen Risikopotenzial, welches aus der COVID-19 Pandemie erwächst, entstehen der Bank insbesondere latente operationelle Risiken durch mögliche Betrugsfälle bei Händlern und Retail-Kunden. Infolge einer gut diversifizierten Refinanzierungsbasis sowie in Anbetracht der Ausprägung regulatorischer Kennziffern wie LCR und NSFR erscheint die Liquiditätssituation der Bank komfortabel.

Die Möglichkeiten zur Haftkapitalgenerierung stellen sich im Hinblick auf die als gegeben erachtete Stützungsbereitschaft und Stützungsfähigkeit des Gesellschafterkreises sowie die gute Innenfinanzierungskraft der PSA Bank als überzeugend dar.

**Ratingsensitive Faktoren**

Die gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Reduzierung der Ausbreitung des COVID-19 Virus gehen mit starken ökonomischen Auswirkungen und einer hohen Unsicherheit über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung weltweit einher.

Inwieweit die Maßnahmen der EZB zur Liquiditätsversorgung der Kreditinstitute, die diskutierten Möglichkeiten auf EU-Ebene zur Stabilisierung der Finanzmärkte und das umfangreiche Maßnahmenpaket der Bundesregierung und anderer Länder ausreichen, um wirtschaftliche Verwerfungen zu begrenzen, bleibt abzuwarten. Insofern ist ein wesentlicher Faktor, der Ihr Ratingergebnis beeinträchtigen könnte, eine wirtschaftliche Belastung Ihres Hauses durch die Eintrübung der Wirtschaftslage als Folge der Pandemie.

Das Rating würde sich trotz derzeit schwieriger Rahmenbedingungen auf dem hohen Niveau stabilisieren, falls sich die nachhaltige Profitabilität sowie die Portfolioqualität mittelfristig nicht signifikant abschwächen.

## Strategie und Markt

### Strategie

Als klassische Automobilbank ist die PSA Bank in die Konzernstrategie der PSA-Gruppe eingebunden. Insofern liegt der Geschäftsschwerpunkt der Bank in der Absatzfinanzierung von PSA-Konzernfahrzeugen. Die Kerndienstleistungen umfassen im Wesentlichen das Kundenfinanzierungs- und Leasinggeschäft sowie Finanzierungslösungen für Händler. Ergänzend hierzu werden auch Versicherungs- und andere Servicedienstleistungen angeboten. Darüber hinaus betreibt das Institut unter dem Namen PSA Direktbank das Einlagengeschäft mit Privatkunden. Geographisch entfällt der größte Teil des Geschäftsvolumens der PSA Bank auf Deutschland. Zudem existiert eine Zweigniederlassung in Wien, so dass auch der österreichische Markt abgedeckt wird.

Die Position als wichtiger Absatzförderer im Konzernverbund der PSA-Gruppe spiegelt sich auch in den strategischen Kernzielen der Bank wider. So werden Aspekte wie Unterstützung bei Vertriebs- und Absatzaktivitäten für Fahrzeug- und Serviceprodukte sowie Profitabilität und Kundenloyalisierung als wesentlich herausgestellt. Langfristige quantitative Ziele, welche die Eckpfeiler der Unternehmensplanung bilden, wurden hierfür definiert, erscheinen zwar z. T. sehr ambitioniert, jedoch nicht gänzlich unplausibel.

Die PSA Bank bedient sich grundsätzlich der klassischen Vertriebsstruktur eines Captives. Insofern sind PSA-Händler und PSA-Niederlassungen primärer Vertriebskanal im Bereich der Kundenfinanzierung.

Insgesamt erscheint die Ausgestaltung des Produktangebots sowie der Vertriebsstruktur geschäftsmodellkonform und zielführend. Die (Konzern-)Strategie wird nach Ansicht der GBB-Rating konsequent auf den relevanten Märkten umgesetzt.

### Markt

Aufgrund der seit März weltweit angeordneten Lockdowns prognostizierte der IWF im April die schwerste globale Wirtschaftskrise seit der Großen Depression in den 1920ern. Die Ökonomen erwarten für die Eurozone einen Rückgang des BIPs um 7,5 % in 2020, der bei einem Wachstum von 4,7 % in 2021 noch nicht gänzlich aufgeholt werden dürfte. Traditionell stark exportabhängig wird sich auch die deutsche Volkswirtschaft einer europäischen bzw. globalen Rezession nicht entziehen können. Dem prognostizierten Einbruch des BIPs von 7,0 % im aktuellen Jahr folgt nach Einschätzung des IWF ein Anstieg von 5,2 % in 2021. Insgesamt ist festzuhalten, dass die endgültige Stärke des wirtschaftlichen Abschwungs im Wesentlichen von der Länge der Lockdowns bzw. von ggf. erneuten Lockdowns abhängen wird.

Wenngleich in Deutschland das wirtschaftspolitische Instrument der Kurzarbeit abmildernd wirken kann, ist kurz- bis mittelfristig mit einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen und als Folge dessen mit einer Schwächung von Konsumneigung und -ausgaben zu rechnen. Dementsprechend zeigen sich nach Jahren einer robusten Binnenwirtschaft in Deutschland sowie hohen Nachfragen nach Autos und Automobilfinanzierungen negative externe Einflüsse auf Markt- und Wettbewerb der PSA Bank.

Markt- und Wettbewerbsstruktur sowie insbesondere Marktgröße und -wachstum des Aktivgeschäftes sind primär von der Absatzentwicklung der PSA-Konzernfahrzeuge abhängig, so dass die

Wachstums- und Erfolgsaussichten der Bank in erster Linie von einer erfolgreichen Modell- und Absatzförderpolitik des Konzerns beeinflusst werden.

Infolge der COVID-19 Pandemie befindet sich die europäische bzw. deutsche Automobilwirtschaft in einer beispiellosen Absatzkrise. Die Neuzulassungen von PKWs in Deutschland brachen im Vergleich der ersten vier Monaten 2020 und 2019 um 31 % (Quelle: KBA-Statistik) ein. Nachdem im Gesamtjahr 2019 mit jeweils rund 7 % signifikantes Wachstum der Neuzulassungen bei Peugeot- und Citroën-PKWs zu erkennen war, zeigte das erste Drittel des aktuellen Jahres einen Rückgang von 40 % (Peugeot) und 31 % (Citroën). Der – entgegen der allgemeinen Entwicklung – prozentuelle Anstieg bei DS-Fahrzeug von knapp 6 % im selben Zeitraum ist vor dem Hintergrund der vergleichsweise geringen Volumina zu relativieren.

Nicht auszuschließen und bereits in der politischen bzw. öffentlichen Diskussion sind staatliche Anreize zum Kauf neuer Fahrzeuge. Die PSA Bank als Akteur auf dem deutschen Automobilmarkt würde hier direkt profitieren und hätte als Captive womöglich einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern wie den „Non-Captives“. Speziell die PSA Bank besticht, auch im Vergleich zu anderen Autobanken, mit sehr guten Penetrationsraten bei Neuwagen-Zulassungen.

## Überzeugende Ertragslage

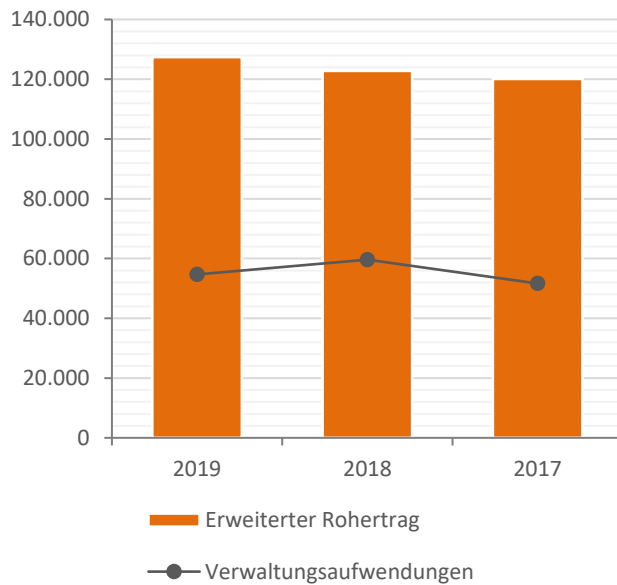
Basierend auf den im Anhang dieses Berichtes ausgewiesenen Rentabilitätskennziffern und Aufwand-/Ertrag-Relationen der letzten drei Geschäftsjahre, der bisher erkennbaren Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres sowie der trotz durch die COVID-19 Krise erhöhten Ertragsrisiken beurteilt die GBB-Rating die nachhaltige Ertragslage der PSA Bank als noch überzeugend.

Die PSA Bank verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stabile operative Geschäfts- und Ertragsentwicklung. Das Finanzierungsvolumen steigerte sich auf 977,3 Mio. EUR (Vj. 824,1 Mio. EUR) in Deutschland und auf 188,2 Mio. EUR (Vj. 173,3 Mio. EUR) in Österreich. Im Vergleich zu 2018 konnte die Bank ein um 13,2 % auf 81,3 Mio. EUR verbessertes Leasingergebnis ausweisen. Das Zinsergebnis reduzierte sich marginal auf 54,7 Mio. EUR (Vj. 55,6 Mio. EUR), was bei einer leichten Erhöhung der Zinserträge (+ 3,6 % auf 71,0 Mio. EUR) insbesondere auf die durch gestiegene Refinanzierungsvolumina vermehrten Zinsaufwendungen (+ 26,2 % auf -16,4 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Das erkennbar schwächere Provisionsergebnis resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Provisionszahlungen an das Vertriebsnetz für die Vermittlung von Finanzierungsverträgen. Insgesamt führte dies zu einer Stärkung des Rohertrages um 5,6 % auf 127,6 Mio. EUR. Der erweiterte Rohertrag, der im vorliegenden Fall die Summe aus Rohertrag und sonstigem betrieblichen Ergebnis (inkl. des von der GBB-Rating als solches betrachtete Leasingergebnis) darstellt, lag bei 127,4 Mio. EUR (Vj. 122,8 Mio. EUR).

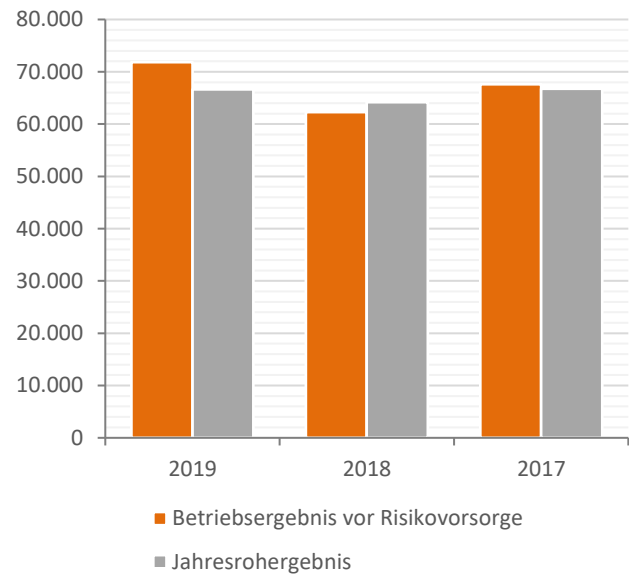
Nachdem im Vorjahr der Personalaufwand durch eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen außerordentlich belastet war, lag er in 2019 mit 19,8 Mio. EUR auf dem Niveau von 2017. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich nur moderat.

Zusammenfassend verzeichnete die PSA Bank ein um 15,3 % verbessertes Betriebsergebnis vor Risikovorsorge. Unter Berücksichtigung des Risikovorsorgeergebnisses in Höhe von -5,2 Mio. EUR (Vj. 1,9 Mio. EUR) lag das Betriebsergebnis bzw. das Jahresrohergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 66,6 Mio. EUR (Vj. 64,2 Mio. EUR).

**Entwicklungen erweiterter Rohertrag und Verwaltungsaufwendungen (TEUR)**



**Entwicklungen Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Jahresrohergebnis (TEUR)**



Die oben skizzierten Entwicklungen führen in der quantitativen Analyse der nachhaltigen Ertragslage zu einer Verbesserung der Aufwand/Ertrag-Relationen. Da die infolge der weiteren Geschäftsausweitung der PSA Bank als Basis der kennzahlenbasierten Analyse fungierenden Größen, wie durchschnittliche Bilanzsumme oder durchschnittliches Geschäftsvolumen, im Vergleich zum Vorjahr deutlich anwuchsen, reduzierten sich jedoch die übrigen Rentabilitätskennziffern. Nichtsdestotrotz befinden sich vor allem die Netto- und Eigenkapitalrentabilitäten auf einem unverändert hohen Niveau.

Durch den beispiellosen Konjunkturereinbruch infolge der weltweiten Lockdowns sowie dessen negative Beeinträchtigung des deutschen Automobilmarktes, schätzen wir das Risiko eines kurzfristigen Geschäfts- und Ertragseinbruchs für die PSA Bank derzeit als erhöht ein. Insgesamt gehen wir auf Grundlage der uns zum Ratingzeitpunkt vorliegenden Informationen von einem verminderten, jedoch unverändert positiven Jahresergebnis für die Bank aus. Die Bank selbst rechnet für 2020 mit einer Geschäfts- und Ertragsentwicklung rund 10 % unter der ursprünglichen Planung. Im Vergleich zu 2019 dürfte insbesondere eine erhöhte Kreditrisikovorsorge belastend wirken. Dagegen sind durch den Wegfall von Aufwendungen für dienstliche Reisen oder externe Seminare Entlastungen bei den Verwaltungskosten zu erwarten.

## Angemessene Kapitalverhältnisse

Auf Grundlage der nachfolgend ausgewiesenen regulatorischen Kennziffern sowie der qualitativen Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Kapitalverhältnisse schätzt die GBB-Rating die nachhaltigen Kapitalverhältnisse der PSA Bank als angemessen ein.

Regulatorische Kapitalkennziffern	31.03.2020 <sup>*)</sup>	31.12.2019	31.12.2018
Gesamtkapitalquote (Total capital ratio) Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag	14,9 %	15,0 %	13,9 %
Kernkapitalquote (T1 capital ratio) Kernkapital / Gesamtrisikobetrag	12,8 %	12,9 %	12,8 %
Harte Kernkapitalquote (CET1 capital ratio) Hartes Kernkapital / Gesamtrisikobetrag	12,8 %	12,9 %	12,8 %

<sup>\*)</sup> Vor Bilanzfeststellung

Unter Berücksichtigung der erst mit Bilanzfeststellung aufsichtsrechtlich wirksam werdenden Kapitalveränderungen zeigt der Vergleich der Bilanzstichtage 2019 und 2018 eine stabile Entwicklung der harten Kernkapitalquote. Das Ergänzungskapital, ausschließlich in Form von Nachrangdarlehen aus dem Gesellschafterkreis, erhöhte sich zum 31.12.2019 um 45,0 Mio. EUR auf 79,0 Mio. EUR, so dass die Gesamtkapitalquote bei 15,0 % (Vj. 13,9 %) lag.

Die PSA Bank ist nicht als systemrelevantes Institut eingestuft, so dass für sie keine außergewöhnlichen Kapitalvorschriften gelten. Inklusive eines SREP-Zuschlags von zwei Prozentpunkten sowie des regulatorischen Kapitalerhaltungspuffers liegt die einzuhaltende Mindestanforderung bei 12,5 % Gesamtkapitalquote. Angesichts dessen wurden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen von der Bank zu jedem Zeitpunkt übererfüllt.

Die mittelfristige Kapitalplanung der PSA Bank sieht eine weitgehend stabile Entwicklung der Kapitalquoten vor. Vor dem Hintergrund der guten Ertragslage sowie der ihr zur Verfügung stehenden internen und externen Kapitalbildungsmöglichkeiten sollte es die Bank zudem vor keine größeren Probleme stellen, auch in Zukunft steigende Kapitalanforderungen abzudecken. Infolgedessen ergeben sich für die zukünftige Darstellung der Kapitalverhältnisse keine Bedenken.

## Überzeugende Möglichkeiten zur Haftkapitalgenerierung

Die PSA Bank ist ein Joint Venture Unternehmen der Banque PSA Finance S.A., der Finanztochter der Groupe PSA, und der Santander Consumer Bank AG, die jeweils 50 % der Anteile halten. Als hundertprozentige Tochter der Santander Consumer Finance (S.C.F.) S.A., Spanien, ist die Santander Consumer Bank AG wesentlicher Bestandteil der Banco Santander S.A., Spanien, in deren Konzernabschluss die PSA Bank einbezogen wird.

Die Banco Santander S.A. ist ein global-systemrelevantes Institut und zeichnet sich seit mehreren Jahren durch eine herausragende Finanzkraft sowie durch ein stabiles Geschäftsmodell aus. An der Unterstützungsfähigkeit gegenüber der PSA Bank bestehen demnach keine Zweifel.

Die Groupe PSA ist einer der größten Automobilhersteller Europas und verfügt über gute Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse. Überdies ist die PSA Bank als wesentliches Absatzinstrument im Konzern etabliert, so dass ein strategischer Bindungswille der Teil-Gesellschafterin an die Bank abgeleitet werden kann.

Insgesamt existieren für die PSA Bank hervorragende Haftkapitalbeschaffungs- und Verlustausgleichsmöglichkeiten über ihren Gesellschafterkreis. Aufgrund ihrer operativen Ertragsituation besitzt die PSA Bank darüber hinaus selbst eine gute Innenfinanzierungskraft. Im Ergebnis werden seitens der GBB-Rating überzeugende Möglichkeiten zur Haftkapitalgenerierung gesehen.

## Angemessenes Risikoprofil

### Adressenausfallrisiken

Entsprechend ihres Geschäftsmodells als Captive haben Adressenausfallrisiken die größte Bedeutung für die Risikolage der Bank. Demnach entfallen vom aufsichtsrechtlichen Gesamtrisikobetrag (RWA) in Höhe von rd. 3,9 Mrd. EUR per 31.12.2019 etwa 93 % auf das Adressenausfallrisiko.

Die PSA Bank verfügt über adäquate Maßnahmen zur Begrenzung und Steuerung der Adressenausfallrisiken. Im Wesentlichen befinden sich die Verfahren zur Risikofrüherkennung, Risikoklassifizierung und -vorsorgebildung auf einem guten Qualitätsniveau. Aus dem Leasinggeschäft entstehen für die Bank keine Restwertrisiken; sie werden von den Händlern bzw. vom PSA-Konzern getragen.

Eine geschäftsmodellinhärente Branchenkonzentration auf den Kfz-Handel wird als wesentlicher Risikofaktor der PSA Bank eingestuft. Hinsichtlich des Kreditportfolios im Bereich Händlerfinanzierung ist seit 2014 eine Verbesserung der Qualitätsstruktur festzustellen. Auf Basis der Ratingverteilungen bzw. Ausfallwahrscheinlichkeiten gibt die Portfolioqualität im Kundenfinanzierungsgeschäft ebenfalls keinen Anlass zu Bedenken. Aufgrund der strategischen Ausrichtung auf Deutschland und Österreich liegen weder im originären Kredit- noch im Leasinggeschäft Hinweise auf Länderrisiken vor. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist vor dem Hintergrund der Art und des Umfangs der Geschäftstätigkeit angemessen; Hinweise auf einen Risikovorsorgefehlbestand ergeben sich nicht. Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vj. 4,1 Mio. EUR).

Erhöhte Risiken ergeben sich aus möglichen negativen Implikationen der COVID-19 Krise auf die Portfolioqualität im Flotten- und vermehrt im Händlerfinanzierungsgeschäft. Dagegen ist im originären Retailgeschäft derzeit mit einer nur moderat schwächeren Kreditqualität zu rechnen.

### Operationelle Risiken

Das externe Betrugsrisiko bei Händlern und Retail-Kunden stellt für die Bank besonders im Hinblick auf das Ausmaß potenzieller Schäden ein wesentliches operationelles Risiko dar. Da das Einlagengeschäft über eine Online-Plattform angeboten wird, bestehen zu einem gewissen Maße auch direktbanktypische Betriebsrisiken wie mögliche Phishing- oder Pharmingattacken. Grundsätzlich wird der Aspekt Internetkriminalität bzw. Cyber-Security in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Rechtsrisiken hingegen dürften aufgrund des Geschäftsmodells der PSA Bank auch perspektivisch von untergeordneter Bedeutung sein. Latente Rechtsrisiken ergeben sich lediglich aus der vermehrt verbraucherfreundlichen Rechtsprechung. Im Zuge der Feinstaub- und Dieseldiskussion werden grundsätzliche Reputationsrisiken und somit Absatzrisiken auf dem gesamten Automobilmarkt in Deutschland gesehen. Durch die Zugehörigkeit zum PSA-Konzern betrifft dies auch die PSA Bank, da Verbraucher hier im Zweifel verschiedene Anbieter nicht unterscheiden dürften. Auch

hier bleibt abzuwarten inwiefern der öffentliche bzw. politische Diskurs im Zuge der COVID-19 Pandemie (mögliche Abwrack- vs. Innovationsprämie) zunimmt.

### Refinanzierung und Liquidität

Dem Liquiditätsrisikomanagement der PSA Bank kann ein angemessenes Qualitätsniveau zugesprochen werden. Nach Ansicht der GBB-Rating verfügt die PSA Bank über ein gut diversifiziertes Refinanzierungsportfolio, welches sich auf die drei Säulen Privateinlagengeschäft, ABS-Verbriefungen und Bankdarlehen bei der Santander Consumer Bank AG stützt. Im Laufe des Jahres plant die Bank erstmals eine SRT-Transaktion. Erhöhte Abrufe von Privatkundeneinlagen im Zuge der COVID-19 Krise konnten bis dato nicht beobachtet werden.

In Anbetracht der Ausprägung regulatorischer Kennziffern liegen grundsätzlich keine Hinweise auf Liquiditätsrisiken vor. Zum Bilanzstichtag lagen die die LCR bei 358 % sowie die NSFR bei rund 110 % und somit jeweils im deutlich unkritischen Bereich. Schlussfolgernd haben Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken aufgrund der komfortablen Liquiditätssituation der PSA Bank derzeit eine vergleichsweise geringe Bedeutung.



## Tabellenanhang

Daten zu Aktiva (TEUR)	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Barreserve	227.330	129.139	89.474
Forderungen an Kreditinstitute	26.356	29.025	15.626
Forderungen an Kunden (Brutto)	2.359.554	2.129.331	1.953.813
EWB	12.809	10.791	15.297
PWB	5.500	5.500	3.500
Festverzinsliche Wertpapiere (Brutto)	158.227	66.700	68.800
Leasinggegenstände	2.102.736	1.652.955	1.269.559
Sachanlagen	4.213	4.187	4.075
Sonstige Aktiva	88.407	65.871	77.921
Bilanzsumme	4.944.964	4.056.817	3.456.171

Daten zu Passiva (TEUR)	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.324.195	1.425.323	884.181
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.583.623	1.775.783	1.842.084
Sonstige Rückstellungen	52.104	46.660	36.935
Sonstige Passiva	390.897	302.428	244.752
Versteuerte Vorsorgereserve §340 f HGB	3.600	4.100	4.300
Nachrangige Verbindlichkeiten	77.801	34.000	0
Eigenkapital	516.344	472.623	448.219
Gezeichnetes Kapital	1.464	1.464	1.464
Kapitalrücklage / Gewinnrücklage	469.160	426.754	399.619
Bilanzgewinn	45.720	44.405	47.136
Bilanzsumme	4.944.964	4.056.817	3.456.171

Daten zur Ertragslage (TEUR)	2019	2018	2017
Zinsergebnis	54.662	55.582	53.121
Provisionsergebnis	-8.301	-6.441	-330
Leasingergebnis (inkl. Abschreibungen)	81.253	71.756	66.233
Rohrertrag	127.614	120.897	119.024
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>*)</sup>	-195	1.901	1.081
Erweiterter Rohrertrag	127.419	122.798	120.105
Allgemeine Verwaltungsaufwand (inkl. Abschreibungen)	-55.598	-60.497	-52.480
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-5.205	1.905	-869
Betriebsergebnis n. RV u. Bewertungsergebnis	66.616	64.206	66.756
Jahresrohergebnis	66.616	64.206	66.756

\*) Sonstiges betriebliches Ergebnis ohne Leasingergebnis

<b>Kennzahlen Ertragslage (Cluster ADR)</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Bruttorentabilität I</b> Erweiterter Rohertrag / Ø Bilanzsumme	2,96 %	3,30 %	3,66 %
<b>Bruttorentabilität II</b> (Zinsergebnis und RV Kredit) / Ø Risikogewichtete Forderungsbeträge <sup>1)</sup>	1,51 %	2,04 %	2,12 %
<b>Nettorentabilität I</b> Betriebsergebnis nach RV Kredit und Bewertung / Ø Gesamtrisikobetrag	1,87 %	2,10 %	2,49 %
<b>Nettorentabilität II</b> Jahresrohergebnis / Ø Geschäftsvolumen	1,46 %	1,63 %	2,02 %
<b>EK-Rentabilität I</b> Betriebsergebnis nach RV Kredit und Bewertung / Ø Bilanzkapital	14,41 %	14,61 %	15,15 %
<b>EK-Rentabilität II</b> Jahresrohergebnis / Ø Bilanzkapital	14,41 %	14,61 %	15,15 %
<b>Cost-Income-Ratio I</b> Allgemeiner Verwaltungsaufwand und RV Kredit / Rohertrag	47,65 %	48,46 %	44,82 %
<b>Cost-Income-Ratio II</b> Allgemeiner Verwaltungsaufwand / erweiterter Rohertrag	43,63 %	49,27 %	43,70 %

<sup>1)</sup> Risikogewichtete Forderungsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen

<b>Kennzahlenrelevante Finanzdaten (TEUR)</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Zinsergebnis	54.662	55.582	53.121
Zinsergebnis und Risikovorsorge (RV) Kredit	49.457	57.487	52.252
Rohertrag	127.614	120.897	119.024
Erweiterter Rohertrag	127.419	122.798	120.105
Allgemeiner Verwaltungsaufwand (inkl. Abschreibungen)	-55.598	-60.497	-52.480
Allgemeiner Verwaltungsaufwand und RV Kredit	-60.803	-58.592	-53.349
Betriebsergebnis nach RV Kredit u. Bewertungsänderungen	66.616	64.206	66.756
Jahresrohergebnis	66.616	64.206	66.756
Ø Risikogewichtete Forderungsbeträge <sup>1)</sup>	3.280.213	2.817.861	2.460.625
Ø Gesamtrisikobetrag	3.563.956	3.050.201	2.682.720
Ø Bilanzsumme	4.311.530	3.715.843	3.285.192
Ø Geschäftsvolumen	4.566.358	3.944.328	3.306.924
Ø Bilanzkapital	462.449	439.328	440.747

<sup>1)</sup> Risikogewichtete Forderungsbeträge für das Kredit-, das Gegenparteiausfall- und das Verwässerungsrisiko sowie Vorleistungen

<b>Regulatorische Kapitalkennziffern</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Gesamtkapitalquote (Total capital ratio) Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag	14,96 %	13,87 %	13,80 %
Kernkapitalquote (T1 capital ratio) Kernkapital / Gesamtrisikobetrag	12,93 %	12,85 %	13,80 %
Harte Kernkapitalquote (CET1 capital ratio) Hartes Kernkapital / Gesamtrisikobetrag	12,93 %	12,85 %	13,80 %

<b>Kennzahlenrelevante Finanzdaten (TEUR)</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Eigenmittel	582.644	462.062	401.040
Kernkapital	503.644	428.062	401.040
Hartes Kernkapital	503.644	428.062	401.040
Gesamtrisikobetrag	3.895.039	3.332.101	2.906.969

## Aufsichtsrechtliche Veröffentlichungserfordernisse

Name und Funktion der Analysten:

- Christopher Lehmann, Führender Analyst, Ressortleiter, GBB-Rating, Köln
- Angelika Komenda, Zweit-Analystin, Ressortleiterin, GBB-Rating, Köln

Büroanschrift der Analysten:

- GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH, Kattenbug 1, 50667 Köln

Mitglieder des Rating-Komitees:

- Harald Erven, Ressortleiter GBB-Rating, Köln
- Klaus Foro, Ressortleiter GBB-Rating, Köln
- Stefan Koll, Ressortleiter GBB-Rating, Köln
- Thomas Sauter, Junior Ressortleiter GBB-Rating, Köln

Datum	Rating-Komitee	Mitteilung	Bekanntgabe
▪ Erstrating	27.05.2019	27.05.2019	29.05.2019
▪ Aktuelles Rating	25.05.2020	28.05.2020	

Zeitlicher Horizont:

- Rating: bis zu 12 Monate
- Ausblick: bis zu 24 Monate

Änderung des Ratings nach Mitteilung an die analysierte Einheit:

- 

Quellen von wesentlicher Bedeutung für das Rating:

- Geschäftsbericht per 31.12.2019
- Beantwortung eines detaillierten Fragebogens
- Managementgespräch vom 22.04.2020
- Weitere Auskünfte und unternehmensspezifische Informationen

Aussage über die Qualität der verfügbaren Informationen (inkl. evtl. Einschränkungen):

- Qualität und Umfang der Informationen (Gespräche und Unterlagen) waren geeignet, ein umfassendes Bild über das Unternehmen zu bekommen und ein objektives, nachvollziehbares und professionelles Bonitätsurteil zu ermitteln

Verweis auf Ratingart, Methode und Version der Methode:

- Beauftragtes Rating
- Ratingmethodik Banken 3.0.04 – Adressenausfallrisiken (ADR)
- <https://gbb-rating.eu/de/ratings/methodik/Seiten/default.aspx>

Bedeutung der Ratingkategorie:

- <https://gbb-rating.eu/de/ratings/ratingskala/Seiten/default.aspx>

Geschäftsbeziehungen:

- Neben diesem Ratingauftrag bestehen weitere Geschäftsbeziehungen innerhalb der Bankengruppe Banco Santander S.A.

### Allgemeine Hinweise

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH ist seit dem 28. Juli 2011 bei der European Securities and Markets Authority (ESMA) als europäische Ratingagentur registriert und befolgt somit die gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Aufsichtsbehörden an eine europäische Ratingagentur.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Ratings sowie der dargestellten Daten, Werte und sonstigen Informationen (inkl. ERI) oder der Eignung dieser Informationen für bestimmte Zwecke noch für Verluste, die durch die Verwendung der Informationen oder im Vertrauen auf die Informationen entstehen. Die Veröffentlichung des Ratings sowie der anderen Informationen stellt keine Anlageberatung dar.

Künftige Ereignisse sind ungewiss. Das Rating beruht auf deren Vorhersage und damit notwendigerweise auf Einschätzungen. Deshalb ist es keine Tatsachenfeststellung oder Empfehlung für Investoren, Kunden oder Lieferanten, sondern Meinungsäußerung.

Die GBB-Rating nimmt die Einstufung in eine Ratingkategorie mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt vor. Grundlage für das Rating sind die durch den Auftraggeber übermittelten Daten und Informationen. Auf dieser Basis entsteht zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird, eine Meinung über die Zukunftsfähigkeit, Chancen und Risiken des beurteilten Unternehmens.

**Die GBB-Rating bekennt sich zur Nachhaltigkeit und ist seit 2018 Mitglied im UN Global Compact. Wir verpflichten uns, die 10 Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention grundsätzlich einzuhalten.**



WE SUPPORT